

## SOMMERLIEBE

Hey, hast du dir jetzt mal überlegt, ob wir uns outen? Wieso?

Na die Menschen machen das doch. Ich find das schön. Mein Blümchen, wie hast du dir das denn vorgestellt?

Na, wir wedeln zusammen und zeigen, dass wir seit vielen Jahren verliebt sind. Na gut!

Sind wir weiblich oder männlich oder anders? Nein, wir sind alle eins. Du siehst doch, wir sind alle gleich, groß, stark und schön. Ja, das sind wir.

Und die Menschen lieben uns. Sie brauchen uns auch, damit sie atmen können und gute Luft haben. Wir sind hier in der Straße und im Park sehr viele.

Zu mir kommt immer eine Frau und umarmt mich, mal weint sie und ich tröste sie, mal lacht sie und immer erzählt sie mir viel von sich.

Sie spürt meine Kraft und sitzt dann noch lange bei mir.

Ich habe den schönen Garten um mich herum, eine Frau kommt immer mit der Gießkanne und gießt die Blumen, die sie im Reigen um mich gepflanzt hat.

Jetzt hat sie auch noch einen kleinen Zaun rundherum aufgestellt.

Wie lange stehen wir hier schon zusammen? Na bestimmt 80, vielleicht auch schon 90 Jahre.

Wir hatten Glück, dass die Menschen uns nicht im Krieg abgeschnitten haben, wir waren eben noch zu klein.

Ist dir auch aufgefallen, dass die Menschen nicht mehr so glücklich aussehen?

Ja, sie haben Angst, das ist zu sehen, viele Tage und Stunden durften sie nicht auf die Straßen und sie gehen jetzt mit diesen Blenden im Gesicht.

Ja, das ist traurig, aber wir wissen, dass sie sich eines Tages wieder freuen werden.

Angst kennen wir auch, Angst haben wir vor manchen Menschen. Die nachts kommen und uns weg haben wollen.

Dann schreien und wedeln wir mit all unserer Stärke. Ach, was bin ich verliebt in dich.

Jetzt, im Sommer finde ich dich am schönsten, da stehst du in voller Kraft, siehst sooo schön aus und bist wieder etwas gewachsen.

Ich liebe dich besonders im Frühling, wenn du zart deine Blätter zeigst und dich breit machst in deiner Farbenpracht.

Und sollen wir heute Abend wedeln und uns outen, damit die Menschen sehen, dass wir uns lieben? Jaaa!!!

Guten Morgen, mein Blümchen, wie geht es dir? Ich freue mich über meinen kleinen Garten um mich herum, er lacht mich an. So bunt und schön leuchtet er.

Die Frau, die jeden Tag zu mir kommt, trägt oft eine schwere Gießkanne und gießt die Pflanzen neben mir. Ich bekomme immer viel Wasser.

Mal gräbt sie in der Erde und schimpft, weil Menschen Müll geworfen haben.

Sonst redet die Frau nicht viel, schaut auch nicht zu mir nach oben. Wenn sie aber aus ihrem Fenster sieht, wirft sie einen Blick auf mich und lächelt.

Viele Menschen gehen an mir vorbei, bleiben stehen und freuen sich über den kleinen Garten. Ach ist das schön, wie die Menschen sich freuen können.

Blümchen, die Frau, die immer zu mir kommt, hat das letzte Mal viel geweint und geschrien, sie war völlig verzweifelt.

Die Frau spricht viel mit mir, sie ist unglücklich und möchte nach Hause, dahin zurück, wo sie geboren wurde.

Das letzte Mal saß sie lange an meinem Stamm, fing an zu singen, stand dann auf und umarmte mich.

Ich habe ihr viel Kraft gegeben. Langsam lief sie dann zu ihrem Fahrrad und fuhr los.

Blümchen, ist dir schon aufgefallen, dass die Menschen mit vielen Paketen an uns vorbeilaufen?

So, wie an den Tagen, an denen es kalt ist und es in den Fenstern glitzert und blinkt? Ja, sie tragen das zu anderen Menschen, denen es nicht gut geht.

Ach Blümchen, es ist so schön, wie die Menschen sich helfen.  
Ja, das können die Menschen!